

Umgang mit augenscheinlichem Fehlverhalten eines Kollegen

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 00:01

Hallo, mich beschäftigt eine blöde Situation mit einem Kollegen, von der ich heute Kenntnis genommen habe. Heute begegnete ich meinem Schüler, der zur zweiten Stunde in die Schule kam, eigentlich hätte er Kurs gehabt. Auf die Frage, warum er später kommt, entgegnete er mir, dass es so mit dem Kurslehrer abgesprochen sei, da er mit seinem Projekt schon fertig ist. Es sei eine gängige Praxis und schon öfter vorgekommen. Das erschien mir seltsam. Ich hab den Kollegen darauf angesprochen und er erklärte mir, dass er SuS freistellt, damit sie an den Werk-geräten keinen Unsinn betreiben, während die anderen SuS ihre Projekte fertigstellen, denn er könne es nicht verantworten, dass ihnen Schaden zukommt. Kann man seine Begründung so stehen lassen oder sollte ich es trotzdem der Schulleitung melden?

Beitrag von „Gymshark“ vom 13. Juni 2025 00:22

Erst einmal: Bevor irgendwelche Kollegen gemeldet werden sollen, lieber erst einmal in Ruhe ein- und ausatmen.

Grundsätzlich ist ein Entfall der ersten Stunde kein Verstoß gegen die Schulpflicht. Es gibt Stundenpläne, bei denen Schüler ganz regulär erst zur zweiten oder dritten Schulstunde kommen müssen, weil für sie vorher kein Unterricht stattfindet.

Das Problem, was ich hier sehe, ist dass nur ein Teil der Schüler am Unterricht teilnimmt und ein anderer freigestellt wird. In der Sek I ist das definitiv nicht gängige Praxis. Man kann nicht einfach *einzelnen* Schülern freigeben, alleine aus Versicherungsgründen. Sollte der Schüler wirklich sein Projekt fertig haben und die Lehrkraft keine weiteren Aufgaben für ihn haben, könnte er freies Arbeiten machen. Das kann meinetwegen auch nach Absprache in einer Parallelklasse oder der Schulbibliothek stattfinden. Bevor du irgendetwas meldest, biete doch dem Kollegen an, dass der Schüler bis zum Ende der Projektphase in deinem Unterricht sitzt und freies Arbeiten macht.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 00:33

Die Versetzung in eine andere Klasse wäre eine Variante, doch dies betrifft ja mehrere SuS aus verschiedenen Klassen, die ohne vorhergehenden Absprachen von den Lehrer freigestellt werden. Und ja, tatsächlich betrifft es immer die 1 und 2 Stunde zweimal die Woche. So kann es vorkommen, dass der Lehrer manchen SuS erlaubt zu zweiten Stunde zu kommen oder gar nicht zu kommen.

Beitrag von „Seph“ vom 13. Juni 2025 00:37

Zitat von Spirelli

Hallo, mich beschäftigt eine blöde Situation mit einem Kollegen, von der ich heute Kenntnis genommen habe. Heute begegnete ich meinen Schüler, der zur zweiten Stunde in die Schule kam, eigentlich hätte er Kurs gehabt. Auf die Frage warum er später kommt, entgegnete er mir, dass es mit den Kurslehrer so abgesprochen sei, da er mit seinem Projekt schon fertig ist. Es sei eine gängige Praxis und schon öfter vorgekommen. Das erschien mir seltsam. Ich hab den Kollegen darauf angesprochen und er erklärte mir, dass er SuS frei stellt, damit sie an den Werk- Gerätschaften kein Unsinn betreiben, während die anderen SuS ihre Projekte fertigstellen, denn er könne es nicht verantworten, dass ihnen Schaden zukommt. Schulpflicht besteht und auch die verpflichtende Teilnahme am Unterricht. Kann man die Begründung so stehen lassen oder sollte ich es der Schulleitung melden? Danke im Voraus für jeden weiterführenden Ratschlag!

Ich sehe hier erst einmal kein Dienstvergehen einer Lehrkraft. Insbesondere fehlen eine ganze Menge Angaben, um das fundiert einschätzen zu können. Dazu gehören u.a. Kursart, Schulform, Alter der Schüler, Absprache mit Erziehungsberechtigten usw. Grundsätzlich steht die Möglichkeit der Beurlaubung von Unterricht der Schulbesuchspflicht gerade nicht entgegen.

Dass andersherum Schüler nicht einfach durch die Lehrkraft aus dem Unterricht entfernt werden können, nur weil sie mit einer bestimmten Aufgaben bereits fertig sind, ist auch klar.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 00:50

Naja, es betrifft den WAT Kurs Klasse 7 an einer Gesamtschule. Über Absprachen, die im Vorfeld getroffen wurden, bin ich nicht informiert. Dass der Lehrer die SuS aber nicht einfach entfernen bzw. im Alleingang freistellen kann, ist mir bewusst. Doch wie gehe ich vor, wenn ich von dieser Praxis erfahren habe und der Kollege keine Einsicht zeigt?

Beitrag von „Seph“ vom 13. Juni 2025 00:56

Die Preisfrage schlechthin ist ja: warum tangiert dich das? Also inwiefern bist du darin involviert?

PS: Mir geht es dabei gar nicht um Relativierung eines durchaus auf den ersten Blick ungewöhnlichen Umstands, sondern um die Psychohygiene von dir als Lehrkraft.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 01:01

Ich sehe darin eine Verletzung der Aufsichtspflicht und auch eine Benachteiligung bzw. Bevorzugung einiger SuS.... Rechtfertigt es nicht mein Bedenken???

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 01:13

"PS: Mir geht es dabei gar nicht um Relativierung eines durchaus auf den ersten Blick ungewöhnlichen Umstands, sondern um die Psychohygiene von dir als Lehrkraft." Was meinst du damit? Psychohygiene in Sinne was mich nicht betrifft, dass beachte ich auch nicht?

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Juni 2025 02:12

Zitat von Spirelli

Naja, es betrifft den WAT Kurs Klasse 7 an einer Gesamtschule. Über Absprachen, die im Vorfeld getroffen wurden, bin ich nicht informiert.

Warum solltest du über derlei Absprachen informiert werden?

Zitat

Dass der Lehrer die SuS aber nicht einfach entfernen bzw. im Alleingang freistellen kann, ist mir bewusst. Doch wie gehe ich vor, wenn ich von dieser Praxis erfahren habe und der Kollege keine Einsicht zeigt?

Dass ältere Schüler gelegentlich trotz anders lautendem Stundenplan erst zur zweiten Stunde in die Schule kommen, ist nicht so ungewöhnlich. 13-/14-Jährigen kann man in Projektphasen schon mal freistellen, ob sie zur ersten/letzten Stunde kommen/bleiben.

Zitat

Ich sehe darin eine Verletzung der Aufsichtspflicht und auch eine Benachteiligung bzw. Bevorzugung einiger SuS.... Rechtfertigt es nicht mein Bedenken???

So dramatisch sehe ich das nicht.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 02:25

Vielen Dank für die Beiträge zu später Stunde. Vielleicht reagiere ich tatsächlich zu pedantisch. ☐

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2025 02:48

Zitat von Spirelli

Ich sehe darin eine Verletzung der Aufsichtspflicht und auch eine Benachteiligung bzw. Bevorzugung einiger SuS.... Rechtfertigt es nicht mein Bedenken???

Ich verstehe deine Bedenken wegen der Aufsichtspflicht, deshalb würde ich an deiner Stelle sehr zeitnah das Gespräch mit dem Kollegen suchen und deine diesbezüglichen Bedenken ansprechen. Möglicherweise gibt es Absprachen mit SL und Eltern, die dir nicht bekannt sind. Andernfalls kannst du (solltest du) die Schulleitung informieren, ja.

Beitrag von „wossen“ vom 13. Juni 2025 05:37

Anschließend an Seph: Ist einfach nicht deine Baustelle, hat der Kollege zu verantworten.

Du hast den Kollegen angesprochen, er sagte Dir, das sei gängige Praxis (und seine Begründung hört sich für mich auch plausibel an, wenngleich es sicher auch andere Lösungen gäbe, okay, sein Bier bzw. das der Fachschaft) - damit sollte das für Dich erledigt sein... (gehe davon aus, dass Du weder Fachschaftsmitglied bist, noch irgendwie vorgesetzt). Deine eigene Arbeit ist davon in keiner Weise berührt.

Meldepflicht oder so sehe ich auch nicht....(die könnte erst entstehen, wenn Du aufwendig jetzt in dem Fall hinterher recherchierst, der Dich eigentlich nichts angeht)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 06:15

Ich bin skeptisch bei Erstbeiträgen mit Grammatikfehlern. Bist du Lehrkraft oder Elternteil? Als Elternteil würde ich die Schulleitung informieren. Ich wollte auch wissen, wie die Sicherheit meines Kindes gewährleistet ist, wenn es anwesend ist. Wieso hat es Zugang zu irgendwelchen Maschinen, während es nichts zu tun hat?

Als Klassenlehrkraft würde ich mich wahrscheinlich nicht an die Schulleitung wenden. Wenn ich bereits mit dem Kollegen gesprochen habe, ist dieser über meine Bedenken informiert und ich sehe es nicht als meine Aufgabe, das Kollegium zu erziehen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. Juni 2025 08:01

Am BK kommt es öfter vor, dass Kollegen Schüler früher nach Hause schicken. Z.B. wenn im Eckstunden Klassenarbeiten geschrieben werden und einzelne schon deutlich früher kommen.

Ebenso gibt es manchmal in Praxisphasen geteilte Klassen. Wenn dann der zweite Kollege krank ist, fängt dann der Unterricht für die andere Gruppe später an oder hört früher auf.

Wenn ich so handeln würde (wahrscheinlich sogar abgesprochen mit der SL) und ein Kollege würde mich hinterrücks verpetzen, wäre das ein unglaublicher Vorgang.

Wenn dem TE das stören sollte, fragt man den Kollegen vorsichtig, was da los ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 08:12

[Zitat von CDL](#)

Ich verstehe deine Bedenken wegen der Aufsichtspflicht, deshalb würde ich an deiner Stelle sehr zeitnah das Gespräch mit dem Kollegen suchen und deine diesbezüglichen Bedenken ansprechen. Möglicherweise gibt es Absprachen mit SL und Eltern, die dir nicht bekannt sind. Andernfalls kannst du (solltest du) die Schulleitung informieren, ja.

Wenn du unbedingt eine Antwort von der Schulleitung haben willst, ob der das auch so sieht wie der Kollege, weil du es ja scheinbar selber auch gerne so machen möchtest (so kommt es mir nämlich vor), dann sprich beim Schulleiter an, ob man solche Absprachen mit den Schülern treffen darf oder nicht. Aber ohne den Kollegen oder genaues Fach o.ä. zu nennen. Denn ganz ehrlich, das geht dich eher nichts an.

Meine Kollegin hat gestern alle Schüler nach Hause geschickt, auch bei den Kleinen waren nur zwei so doof zu gehen, der Rest wusste, dass er noch unterrichtet hat. Hat sie nicht gewusst, stand doch nichts auf dem Vertretungsplan (nee, war ja regulär Unterricht, ich nicht zu vertreten und stand auch im Klassenbuch).

Ich musste dann den Kindern erstmal hinterher telefonieren, weil die natürlich dann unbeaufsichtigt waren. Kann man machen, dass man Kinder nach Hause schickt, ist nicht sinnvoll, wie wir merken, die Schulleitung hat es auch sportlich gesehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 08:36

Zitat von Susannea

Denn ganz ehrlich, das geht dich eher nichts an.

Ich zitiere nur den Beitrag, weil es der letzte ist, aber exemplarisch für Alle.

Wir reden über eine 7. Klasse.

Ich bin ein bisschen schockiert. Ich bin doch nicht mit Scheuklappen nur für meine Klassen zuständig.

Ein klarer Fall von irgendwann passiert einem Kind was auf dem Weg, und jede*r wusste Bescheid, dass es keine Aufsicht gab und keiner hat was gemacht.

Ich finde den Weg, nachzufragen, ob man es selbst so machen kann, gut. Oder vielleicht in einer DB darüber sprechen, welche Lösungen gut wären. (zum Beispiel, welche Unterschriften von Eltern dafür notwendig wären).

Ich will mal hoffen, dass ich Bescheid wüsste, wenn es an meiner Schule diese "Möglichkeit" gäbe. Dann würde ich sie gerne in Anspruch nehmen (gibt es nicht, wir vertreten alles bis zur letzten Minute des Tages).

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 08:40

Zitat von chilipaprika

Ich bin ein bisschen schockiert. Ich bin doch nicht mit Scheuklappen nur für meine Klassen zuständig.

Ich bin aber nicht dafür zuständig, dass der Kollege meldet, welche Schüler fehlen usw. also doch, ich bin nur für meine Klasse zuständig.

Oder gehst du morgens durch alle Klassen und kontrollierst, ob alle Kollegen das ordnungsgemäß gemacht haben?!?

Ich muss davon ausgehen, dass alle Kollegen das machen und kann immer nur die Schulleitung daran erinnern das noch mal abzuklären, ob es alle tun, aber ansonsten bin ich da aus der Verantwortung raus, denn wie schon gesagt, es geht mich nichts an.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 08:49

Nein, ich gehe nicht durch die Klassen durch.

Aber ja, wenn ich in einer (meiner) Freistunde(n) Schüler*innen außerhalb des Schulgeländes sehe, dann gehe ich schon zum Lehrer, der dafür zuständig war, um nachzuhaken und ja, daran zu erinnern, dass man aufpassen muss, wenn man "Gruppenarbeiten" auf dem Schulgelände verstreut, dass man die SuS im Blick hat, diese nicht 3 Straßen weiter sind.

Wenn es dem KoK in 90 Minuten nicht aufgefallen ist, ist es schade. Wenn es den SuS klar wird, dass man in dem Fach fast immer rumspazieren kann und es irgendwann ein Unfall passiert, wird es schwer mit der Argumentation "die Kids fühlten sich beaufsichtigt"

Ja, nicht mein Problem an sich, einen Kollegen zu haben, der schlecht arbeitet, aber eyh, vielleicht liegt mir was an den Kindern und an unserem Berufsstand.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 08:55

[Zitat von chilipaprika](#)

Ja, nicht mein Problem an sich, einen Kollegen zu haben, der schlecht arbeitet, aber eyh, vielleicht liegt mir was an den Kindern und an unserem Berufsstand.

Vielleicht ist es aber auch nur übergriffig...

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 08:57

[Zitat von Susannea](#)

Ich bin aber nicht dafür zuständig, dass der Kollege meldet, welche Schüler fehlen usw. also doch, ich bin nur für meine Klasse zuständig.

Oder gehst du morgens durch alle Klassen und kontrollierst, ob alle Kollegen das ordnungsgemäß gemacht haben?!?

Ich muss davon ausgehen, dass alle Kollegen das machen und kann immer nur die Schulleitung daran erinnern das noch mal abzuklären, ob es alle tun, aber ansonsten bin ich da aus der Verantwortung raus, denn wie schon gesagt, es geht mich nichts an.

Anzumerken ist, dass es sich um SuS in meiner Funktion als Klassenleitung handelt. Es geht hierbei nicht um Kontrolle des jeweiligen Kollegen, sondern um die Aufsichtspflicht, die in

meinen Augen nicht gegeben ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 09:05

Wir hatten doch in einem anderen Thread genau das Thema: Ich bin nicht EINER Klasse zugewiesen, sondern soll auch den eskalierten Streit auf dem Schulhof trennen, wenn ich beim Ankommen sehe und nur dabei war, in der Schule reinzukommen.

Wo ist hier der Unterschied?

Mir geht es nicht ums Petzen und ich wüsste nicht wirklich, wie ich real handeln sollte, aber ich habe diese ganzen Skandale im Sozialbereich im Kopf, wo die größten Fehler sind: Jede*r hat nur auf sich nachgesehen und keine*r hat etwas je gemeldet, weil man es nicht unter KuK so macht, aber Aufmerksamkeits- und Beurteilungsfehler führen dazu, dass Kinder dann doch jahrelang in einer missbräulichen Situation alleine gelassen wurden, weil jede*r nur auf SEINE Akte geguckt hat.

Tja, das Kind kann sich auch was davon kaufen, dass Sozialarbeiterin A geschludert hat und B, C und D davon wussten, aber "nicht mein Problem" dachten.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 09:06

[Zitat von chilipaprika](#)

Wir reden über eine 7. Klasse.

Ich bin ein bisschen schockiert. Ich bin doch nicht mit Scheuklappen nur für meine Klassen zuständig.

Ein klarer Fall von irgendwann passiert einem Kind was auf dem Weg, und jede*r wusste Bescheid, dass es keine Aufsicht gab und keiner hat was gemacht.

Beitrag von „Spirelli“ vom 13. Juni 2025 09:08

So sehe ich es auch! 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 09:09

Zitat von Spirelli

Es geht hierbei nicht um Kontrolle des jeweiligen Kollegen, sondern um die Aufsichtspflicht, die in meinen Augen nicht gegeben ist.

Für die du aber nicht verantwortlich bist und auch nicht für die Entscheidung ob sie gegeben ist, diese Entscheidung muss die Schulleitung treffen, nicht du.

Aber ja, als Klassenlehrer kannst du natürlich bei der Schulleitung anfragen, wie denn das ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 09:15

Zitat von chilipaprika

Ich bin nicht EINER Klasse zugewiesen, sondern soll auch den eskalierten Streit auf dem Schulhof trennen, wenn ich beim Ankommen sehe und nur dabei war, in der Schule reinzukommen.

Wo ist hier der Unterschied?

Da ist ein deutlicher Unterschied, weil auf dem Hof alle verantwortlich sind, aber im Unterricht einer Klasse, hänge ich mich da auch nicht rein, wenn es da einen Streit gibt, das ist und bleibt einfach übergriffig, wenn der Kollege nicht um Hilfe bittet.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 09:26

Frag halt einfach den Kollegen, ob es abgesprochen ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 09:32

aber die SuS sind dann sichtbar nicht auf dem Schulgelände, wenn sie es sollten.

Es geht nicht um einen Übergriff auf den Kollegen, sondern um die Sicherheit der der Organisation Schule anvertrauten Schüler*innen.

Aber ich höre auf, so oder so werde ich zu diesem Punkt nicht meine Meinung ändern.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 09:35

[Zitat von chilipaprika](#)

aber die SuS sind dann sichtbar nicht auf dem Schulgelände, wenn sie es sollten.

Woher weißt du denn, ob sie es sollten. Wenn sie später regulär Unterricht haben oder morgens was ausfällt usw. sind sie doch auch nicht auf dem Schulgelände und sollen es auch nicht.

Und wenn es abgesprochen ist, dann sollten die Schüler auch jetzt da nicht sein.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 13. Juni 2025 09:47

[Zitat von Susannea](#)

Da ist ein deutlicher Unterschied, weil auf dem Hof alle verantwortlich sind, aber im Unterricht einer Klasse, hänge ich mich da auch nicht rein, wenn es da einen Streit gibt, das ist und bleibt einfach übergriffig, wenn der Kollege nicht um Hilfe bittet.

Naja aber der Schüler ist ja nicht im Unterricht und damit gerade nicht unter der Aufsicht des Kollegen.

Wenn ich während der Unterrichtszeit Schülerinnen und Schüler irgendwo treffen, spreche ich sie auch an.

@TE ich an deiner Stelle würde mit der Fachschaftsleitung sprechen und fragen, ob das Fachschaftsintern so geregelt ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 09:49

Zitat von Spirelli

Hallo, mich beschäftigt eine blöde Situation mit einem Kollegen, von der ich heute Kenntnis genommen habe. Heute begegnete ich meinem Schüler, der zur zweiten Stunde in die Schule kam, eigentlich hätte er Kurs gehabt. Auf die Frage, warum er später kommt, entgegnete er mir, dass es so mit dem Kurslehrer abgesprochen sei, da er mit seinem Projekt schon fertig ist. Es sei eine gängige Praxis und schon öfter vorgekommen. Das erschien mir seltsam. Ich hab den Kollegen darauf angesprochen und er erklärte mir, dass er SuS freistellt, damit sie an den Werk-geräten keinen Unsinn betreiben, während die anderen SuS ihre Projekte fertigstellen, denn er könne es nicht verantworten, dass ihnen Schaden zukommt. Kann man seine Begründung so stehen lassen oder sollte ich es trotzdem der Schulleitung melden?

Aus meiner Sicht ist die Betrachtung des Falls durch die Überschrift, ob man ein Dienstvergehen melden müsse oder nicht, schon problematisch. Du bist hier gewissermaßen Kläger und Richter in einem.

Es wäre hier sicherlich hilfreich zu ergründen, wie denn die Position der Abteilungsleitung oder der Schulleitung hierzu ist. Wenn ich dann immer noch der Ansicht bin, dass es sich um ein Dienstvergehen handelt, dann sollte ich dennoch die Beurteilung dessen der Schulleitung überlassen, sprich, ich schildere die Situation, halte mich aber mit Bewertungen zurück.

Es handelt sich meiner Einschätzung nach um eine eigenmächtige und hinsichtlich der Schulpflicht, der Aufsichtspflicht und der Garantenstellung von Schule problematische Entscheidung des Kollegen. Darauf müsste man ihn hinweisen.

Letztlich kommt es darauf an, wie konfrontativ man mit der Situation umgehen will.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 13. Juni 2025 09:51

Zitat von Susannea

Woher weißt du denn, ob sie es sollten. Wenn sie später regulär Unterricht haben oder morgens was ausfällt usw. sind sie doch auch nicht auf dem Schulgelände und sollen es

auch nicht.

Und wenn es abgesprochen ist, dann sollten die Schüler auch jetzt da nicht sein.

Es geht ja genau darum, dass ein Kollege die Schüler scheinbar ohne Rücksprache mit der Schulleitung einfach später kommen lässt.

Wenn es regulär im Plan stehen, dann ist es was anderes, als eine Einzelentscheidung.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 09:56

Zitat von Milk&Sugar

Es geht ja genau darum, dass ein Kollege die Schüler scheinbar ohne Rücksprache mit der Schulleitung einfach später kommen lässt.

Nein, darum geht es bisher eben nicht, denn das wird ja nur vermutet, ist aber bisher gar nicht gefragt worden, ob es abgesprochen ist.

Das kann man doch gar nicht wissen, sondern nur vermuten und das ist das, was ich so schlimm finde. Es wird erstmal unterstellt, dass es nicht abgesprochen ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 10:03

aber keiner hat gesagt "Renn zur SL, ohne vorher zu gucken, ob es eine formale Absprache gibt".

DASS es eine Absprache gibt, wurde schon herausgefunden:

Der Kollege stellt sie frei.

Ich finde den Hinweis von Bolzbold, dass das Problem im Titel / in der Wortwahl steht.

Ich persönlich gehe jetzt nicht davon aus, dass ich jemanden "melde", sondern, dass ich mich darum kümmere, herauszufinden, ob es formal abgesichert ist und wenn nicht, dafür sorgen, dass es es wird (oder eben NICHT gemacht wird).

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 13. Juni 2025 10:39

[Spirelli](#) ein aussagekräftiger Titel, würde Sinn machen.

Hast du den Kollegen denn darauf angesprochen, ob das Vorgehen mit der Schulleitung abgesprochen war?

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Juni 2025 10:42

[Zitat von Spirelli](#)

Kann man seine Begründung so stehen lassen oder sollte ich es trotzdem der Schulleitung melden?

Vergiß nicht die Hacken zusammenzuschlagen bei der Blockwartmeldung an die Schulleitung.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 10:47

[Zitat von chilipaprika](#)

aber keiner hat gesagt "Renn zur SL, ohne vorher zu gucken, ob es eine formale Absprache gibt".

Aber genau das war die Frage und kaum einer hat gesagt, mach es nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Juni 2025 10:52

[Zitat von chilipaprika](#)

aber die SuS sind dann sichtbar nicht auf dem Schulgelände, wenn sie es sollten.
Es geht nicht um einen Übergriff auf den Kollegen, sondern um die Sicherheit der der Organisation Schule anvertrauten Schüler*innen.
Aber ich höre auf, so oder so werde ich zu diesem Punkt nicht meine Meinung ändern.

Wenn das abgesprochen ist passt das doch. Verstehe die Aufregung überhaupt nicht. Es muss doch nicht jede Lehrkraft über irgendwelche Besonderheiten informiert werden. Das interessiert mich auch gar nicht.

Es wurde nachgefragt beim Schüler. Wenn man es nicht glaubt, dann fragt man die Lehrkraft. Wenn man dann immernoch, aus welchem Grund auch immer, ein Problem damit hat, geht man zum Bildungsgangs- oder Stufenbeauftragten (wie auch immer das hier heißen mag). Danach reicht es aber auch mit der Eskalation.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 11:02

[Zitat von s3g4](#)

Wenn das abgesprochen ist passt das doch. Verstehe die Aufregung überhaupt nicht. Es muss doch nicht jede Lehrkraft über irgendwelche Besonderheiten informiert werden. Das interessiert mich auch gar nicht.

Es wurde nachgefragt beim Schüler. Wenn man es nicht glaubt, dann fragt man die Lehrkraft. Wenn man dann immernoch, aus welchem Grund auch immer, ein Problem damit hat, geht man zum Bildungsgangs- oder Stufenbeauftragten (wie auch immer das hier heißen mag). Danach reicht es aber auch mit der Eskalation.

Die Klassenleitung sollte m.E. schon informiert sein, gerade um Missverständnisse zu vermeiden. Der/die TE berichtete darüber, dass er/sie KlassenlehrerIn sei.

Falls das Ganze ein abgesprochenes - also nicht nur zwischen Schüler und Lehrkraft abgesprochenes - Vorgehen sein sollte, müsste man die Motive des/der TE hinterfragen, in dem Verhalten ein Dienstvergehen zu sehen.

Direkte Kommunikation ist hier sicherlich hilfreicher und zielführender.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Juni 2025 11:07

Zitat von Bolzbold

Die Klassenleitung sollte m.E. schon informiert sein, gerade um Missverständnisse zu vermeiden. Der/die TE berichtete darüber, dass er/sie KlassenlehrerIn sei.

Ja das macht durchaus Sinn. Ist der TE denn Klassenlehrkraft? Vielleicht habe ich das überlesen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 11:09

Zitat von s3g4

Wenn das abgesprochen ist passt das doch. Verstehe die Aufregung überhaupt nicht. Es muss doch nicht jede Lehrkraft über irgendwelche Besonderheiten informiert werden. Das interessiert mich auch gar nicht.

Es wurde nachgefragt beim Schüler. Wenn man es nicht glaubt, dann fragt man die Lehrkraft. Wenn man dann immernoch, aus welchem Grund auch immer, ein Problem damit hat, geht man zum Bildungsgangs- oder Stufenbeauftragten (wie auch immer das hier heißen mag). Danach reicht es aber auch mit der Eskalation.

Warum zitierst du mich und sprichst von Eskalation?

Eben: Bildungsgang- oder Stufenberater oder derjenige, der es wissen muss und über den einzelnen Lehrer ist. An einer Gesamtschule kenne ich die Funktionen nicht, am mittelgroßen Gym die Mittelstufenkoordination VII, weil es sich um WP handelt, oder Schulleitung. Nicht, weil es sich um eine Eskalation handelt, sondern um Rechtssicherheit zu haben.

Man kann es auch geschickt klären mit "Wie wäre es, wenn Fachschaften Projekte haben, kann man dies und das...", ich schreibe keinen anonymen Brief, um meine KuK zu verpetzen.

Und ja, mir ist es egal, dass einige KuK echt schlampig mit einigen Sachen umgehen, ich rege mich kurz alleine auf und lästere zu Hause, aber nicht, wenn es um Sicherheit geht. TROTZDEM renne ich nicht zum SL und eskaliere, habe ich nirgendwo gesagt, sondern würde mich formal irgendwo absichern und nicht denken, "ach, hat der 7t-Klässler mir erklärt"

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 11:11

[Zitat von s3g4](#)

Ja das macht durchaus Sinn. Ist der TE denn Klassenlehrkraft? Vielleicht habe ich das überlesen.

#20 - das habe ich diesem Beitrag entnommen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Juni 2025 11:12

[Zitat von chilipaprika](#)

Warum zitierst du mich und sprichst von Eskalation?

Ich meine nicht dich, sondern den TE.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 11:13

[Zitat von Milk&Sugar](#)

[Spirelli](#) ein aussagekräftiger Titel, würde Sinn machen.

Hast du den Kollegen denn darauf angesprochen, ob das Vorgehen mit der Schulleitung abgesprochen war?

Das habe ich gerade erledigt. 😊

Beitrag von „Caro07“ vom 13. Juni 2025 11:31

[Bolzbold](#)

Ich stimme dir in fast allem zu, was du geschrieben hast, bis auf das:

Zitat von Bolzbold

Die Klassenleitung sollte m.E. schon informiert sein, gerade um Missverständnisse zu vermeiden. Der/die TE berichtete darüber, dass er/sie KlassenlehrerIn sei.

Es geht in meinen Augen über die Befugnisse einer Klassenlehrkraft hinaus, sie ist ja nicht mit ihrem Unterricht betroffen. Da könnte auch ein anderer Lehrer den Schüler, der sich vermeintlich zu einer ungewöhnlichen Stunde im Schulhaus befindet, ansprechen. Das ist in der Klassenstufe (7. Klasse) normal, dass man Schüler anspricht, wo es einem komisch vorkommt.

Es geht um die Aufklärung, ob sich der Schüler nicht irgendwo herumdrückt. Der TE hat beim Kollegen nachgefragt und die Antwort bekommen. Wenn er damit ein Problem hat, kann er, wie du geschildert hast, sich dezent erkundigen.

Wenn jemand eigenmächtig Schüler in diesem Alter später kommen lässt, finde ich es ungewöhnlich, da würde ich immer davon ausgehen, dass das abgesprochen ist. Bei Unklarheiten bei ähnlich gelagerten Problemen habe ich immer im Vorfeld die Schulleitung gefragt. Damit ist man auf der sicheren Seite. Im Hintergedanken muss man immer haben, dass es versicherungstechnische Probleme geben könnte. Bezgl. Aufsichtspflicht und Versicherung erwarte ich von Schulleitungen, dass sie da Bescheid wissen und wissen, was geht und was nicht.

Aber es ist nicht die Aufgabe des nicht betroffenen Lehrers, da zu intensiv kontrollieren, sondern es ist zu erwarten, dass der agierende Lehrer sich erkundigt hat und weiß, was er tut.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 11:43

Zitat von Caro07

Bolzbold

Ich stimme dir in fast allem zu, was du geschrieben hast, bis auf das:

Es geht in meinen Augen über die Befugnisse einer Klassenlehrkraft hinaus, sie ist ja nicht mit ihrem Unterricht betroffen. Da könnte auch ein anderer Lehrer den Schüler, der sich vermeintlich zu einer ungewöhnlichen Stunde im Schulhaus befindet, ansprechen. Das ist in der Klassenstufe (7. Klasse) normal, dass man Schüler anspricht, wo es einem komisch vorkommt.

Es geht um die Aufklärung, ob sich der Schüler nicht irgendwo herumdrückt. Der TE hat beim Kollegen nachgefragt und die Antwort bekommen. Wenn er damit ein Problem hat, kann er, wie du geschildert hast, sich dezent erkundigen.

Wenn jemand eigenmächtig Schüler in diesem Alter später kommen lässt, finde ich es ungewöhnlich, da würde ich immer davon ausgehen, dass das abgesprochen ist. Bei Unklarheiten bei ähnlich gelagerten Problemen habe ich immer im Vorfeld die Schulleitung gefragt. Damit ist man auf der sicheren Seite. Im Hintergedanken muss man immer haben, dass es versicherungstechnische Probleme geben könnte. Bezgl. Aufsichtspflicht und Versicherung erwarte ich von Schulleitungen, dass sie da Bescheid wissen und wissen, was geht und was nicht.

Aber es ist nicht die Aufgabe des nicht betroffenen Lehrers, da zu intensiv kontrollieren, sondern es ist zu erwarten, dass der agierende Lehrer sich erkundigt hat und weiß, was er tut.

Alles anzeigen

Das sehe ich auch so. Ich wäre auch erstaunt, wenn es ohne vorherige Absprache mit der SL eine solche Regelung gäbe und würde den Kollegen a) bitten, das zu unterlassen und b) mit den unter anderem auch von Dir genannten Argumenten begründen, warum das nicht geht.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2025 12:27

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich zitiere nur den Beitrag, weil es der letzte ist, aber exemplarisch für Alle.

Nein, nicht alle. Ich sehe die Fragen zur Aufsichtspflicht bei einer 7. Klasse wie geschrieben ebenfalls und halte auch absolut nichts von unprofessionellem Wegschauen à la „geht mich nix an“, „der Kollege weiß schon, was er macht“, „ich bin da eh aus der Verantwortung raus“. Es gibt erschreckend viele Lehrkräfte mit erschreckend großen schulrechtlichen Wissenslücken. Die Aufsichtspflicht ist da keine Ausnahme. Darüber hinaus sind das 13jährige, da muss ich als Lehrkraft natürlich reagieren, wenn ich so etwas mitbekomme und klären mit dem Kollegen, was tatsächlich los ist und wie das geregelt ist, sowie ggf. die Schulleitung in Kenntnis setzen, sollte das eine unabgesprochene Entscheidung des Kollegen sein.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2025 12:29

[Zitat von Susannea](#)

Vielleicht ist es aber auch nur übergriffig...

Die Aufsichtspflicht ernstzunehmen ist übergriffig?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Juni 2025 12:33

[Zitat von CDL](#)

Die Aufsichtspflicht ernstzunehmen ist übergriffig?

Wenn ich die Aufsichtspflicht anderer Kollegen erstnehme, dann ja!

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2025 12:38

[Zitat von Susannea](#)

Wenn ich die Aufsichtspflicht anderer Kollegen erstnehme, dann ja!

Plädierst du ernsthaft dafür einfach wegzusehen, wenn man weiß, dass KuK die Aufsichtspflicht verletzen? (Unabhängig von dem hier geschilderten Fall.)

Wenn das bei einem deiner Kinder der Fall wäre und dieses verletzt würde, weil niemand sich verantwortlich gefühlt hat von den Lehrkräften der Aufsichtspflicht nachzukommen, dann wäre dir das also egal, wer da alles sehenden Auges die Verletzung deines Kindes billigend in Kauf genommen hat durch das eigene Wegsehen?

Beitrag von „Caro07“ vom 13. Juni 2025 12:40

[Zitat von CDL](#)

Nein, nicht alle. Ich sehe die Fragen zur Aufsichtspflicht bei einer 7. Klasse wie geschrieben ebenfalls und halte auch absolut nichts von unprofessionellem Wegschauen à la „geht mich nix an“, „der Kollege weiß schon, was er macht“, „ich bin da eh aus der Verantwortung raus“. Es gibt erschreckend viele Lehrkräfte mit erschreckend großen schulrechtlichen Wissenslücken. Die Aufsichtspflicht ist da keine Ausnahme. Darüber hinaus sind das 13jährige, da muss ich als Lehrkraft natürlich reagieren, wenn ich so etwas mitbekomme und klären mit dem Kollegen, was tatsächlich los ist und wie das geregelt ist, sowie ggf. die Schulleitung in Kenntnis setzen, sollte das eine unabgesprochene Entscheidung des Kollegen sein.

Ich gehe davon aus, dass man einen legeren Umgang miteinander pflegt. Ich hätte kein Problem damit, den Kollegen salopp zu fragen, ob das eigentlich die Schulleitung weiß. Wenn dieser vermeint, kann man ihm den Rat geben, es lieber mit der Schulleitung abzusprechen, damit der Kollege auf der sicheren Seite ist. (Sollte es Kollegen geben, denen das nicht bewusst ist.) Wenn man den richtigen Ton wählt, könnte der Kollege sogar froh um den Hinweis sein, falls die Sache tatsächlich so wäre.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 12:52

Jup.

Nur davon auszugehen, dass die Kolleg*innen es formal abgeklärt haben, puh...

Dann hatte ich bisher seltsame Kollegien, wo es immer den einen oder anderen Kollegen gab.

Da erinnere ich alleine an die Diskussionen zu Klassenfahrten und SELBSTVERSTÄNDLICH haben das im Forum immer alles genau abgefragt und hätten NIIIIIE den Fehler der verurteilten Kollegin gemacht, trotzdem gab es diese Kollegin und trotzdem kann ich mehr als eine Handvoll KuK an meiner Schule spontan melden, die mich für verrückt halten, weil ich so ein Terz bei meiner letzten Fahrt gemacht haben.

Beitrag von „Caro07“ vom 13. Juni 2025 12:56

[Zitat von chilipaprika](#)

Nur davon auszugehen, dass die Kolleg*innen es formal abgeklärt haben, puh...
Dann hatte ich bisher seltsame Kollegien, wo es immer den einen oder anderen Kollegen gab.

Ich glaube, dass man viel verhindern kann, wenn man bei Gesamtlehrerkonferenzen bestimmte Sachen anspricht. Wir hatten zwar öfter gestöhnt über die Länge unserer Konferenzen, aber eine ausführliche rechtliche Aufklärung war immer am Anfang des Schuljahrs dabei und bei manchen Schulleitungen bekamen wir das sogar noch einmal schriftlich. Auch wenn es sich von Schuljahr zu Schuljahr wiederholte, aber steter Tropfen höhlt bekanntlich den Stein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 13:46

[Zitat von Spirelli](#)

... Ich hab den Kollegen darauf angesprochen und er erklärte mir, dass ...

Weil jetzt schon mindestens 3x gesagt wurde, der/die TE solle den Kollegen ansprechen: das hat er/sie bereits getan.

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 13. Juni 2025 13:51

Es gibt doch einen Mittelweg zwischen "denunzieren" und "Vogel Strauß".

Ich würde einfach mal bei der SL fragen, ob du das Gleiche im Rahmen eines fiktiven Projektes machen kannst wie der Kollege und ob du da irgendwas beachten musst, z.B. welcher Eintrag im Klassenbuch erfolgen soll. Dabei nennst du nicht den Namen, sondern sagst, du hättest das so von ein, zwei Kollegen so ansatzweise an der Kaffeetheke mal gehört.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 13:58

Zitat von Quittengelee

Weil jetzt schon mindestens 3x gesagt wurde, der/die TE solle den Kollegen ansprechen: das hat er/sie bereits getan.

Den Kollegen drauf ansprechen, ob er es mit der SL abgesprochen hat, nicht, was er den Schülern erzählt hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 16:16

Zitat von chilipaprika

...

Ich finde den Weg, nachzufragen, ob man es selbst so machen kann, gut. Oder vielleicht in einer DB darüber sprechen, welche Lösungen gut wären. (zum Beispiel, welche Unterschriften von Eltern dafür notwendig wären).

...

Dann aber lieber der SL direkt Bescheid geben. Wieso sollte man nachfragen, ob man selbst was tun darf, was du doch offensichtlich für eine massive Aufsichtspflichtverletzung hältst?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 16:18

Zitat von Spirelli

Ich sehe darin eine Verletzung der Aufsichtspflicht und auch eine Benachteiligung bzw. Bevorzugung einiger SuS.... Rechtfertigt es nicht mein Bedenken???

Dann kümmere dich doch. Oder müssen erst alle dir nicht bekannte Menschen in diesem Forum zustimmen?

In der Konferenz fragen, ob man selbst so vorgehen soll, würde ich allerdings nicht empfehlen, wenn ich der Meinung bin, dass eine massive Aufsichtspflichtverletzung vorliegt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Juni 2025 16:20

es wäre doch keine Aufsichtspflichtverletzung, wenn die Schule ein Konzept hat, dass mit Unterschrift der Eltern und rechtzeitigem Informieren Teilgruppen aus dem Unterricht befreit sind.

So haben wir das bei unseren Lernzeiten geregelt. Wenn die Eltern zugestimmt haben und alle Stricke der Vertretungsbereitschaft reißen, werden Teilgruppen aufgelöst und einige SuS dürfen nach Hause.

Aber wenn sowas an einer Schule praktiziert wird, will ich mal hoffen, dass es allseits bekannt ist und jedem möglich ist.

Ich sage es mal so: Ich hätte auch nichts dagegen, nur einen Teil meiner Gruppe zum Üben der mündlichen Prüfungen zu haben und nächste Woche den anderen Teil.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 16:23

Ich würde halt einfach naiv nachfragen wie das geregelt ist. Weiß nicht, was daran so schwierig ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 16:28

Zitat von Magellan

Ich würde halt einfach naiv nachfragen wie das geregelt ist. Weiß nicht, was daran so schwierig ist.

Was soll denn das bringen? Dass der Chef in der Konferenz sagt "also das geht ja mal gar nicht!?" Abgesehen davon, dass der Kollege natürlich dann weiß, dass er gemeint ist mit der komischen unkollegialen Art, bedeutet das noch nicht, dass es sein Verhalten ändert. Und zum zweiten wollte ich auch nicht, dass der Chef mich für naiv hält.

Dann eher so, wie Chili beschreibt, sinnvolles Konzept, von dem alle was haben.

Edit: oder einfach zum Chef und Bescheid geben, soll er sich kümmern.

Der Titel wurde ja inzwischen geändert, der ließ zusätzlich vermuten, dass ein Elternteil sich beklagt und kein Kollege. Man legt doch keine Dienstaufsichtsbeschwerde ein, wenn man ein Problem bei der SL anspricht.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 17:18

[Quittengelee](#) Nein, den Kollegen das fragen, nicht in der Konferenz den Chef.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2025 19:43

[Zitat von Magellan](#)

[Quittengelee](#) Nein, den Kollegen das fragen, nicht in der Konferenz den Chef.

Hatte ich jedenfalls auch genau so verstanden gehabt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Juni 2025 19:47

Achso, ich dachte in der Art: in großer Runde fragen, ob es eigentlich erlaubt sei, Kinder im Technikunterricht früher nach Hause zu schicken, wenn ihr Werkstück fertig ist.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 19:52

Unwahrscheinlich, dass dann ein lautes "Ja, aber natürlich" erschallt 😊

Beitrag von „wossen“ vom 13. Juni 2025 19:56

Die SuS kommen später in unserem Diskussionsfall - das ist schon ein Unterschied.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 20:07

Ich würde vorschlagen, wir warten jetzt einmal ab, ob unser/e TE sich noch einmal meldet und ggf. noch mit weiteren Infos oder dem Fortgang des Falls aufwartet.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 20:08

Ja, Papa.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2025 20:10

Brav, Großer. 😊

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 20:44

Ich meinte einfach, dass man Fragen und Probleme zuerst mit dem Kollegen klären sollte. Bis man eine zufriedenstellende Antwort hat. Ist dies nicht möglich, frage ich zunächst andere Kollegen, bevor ich, wenn überhaupt, zur SL gehe.

Beitrag von „DFU“ vom 13. Juni 2025 23:46

Wieviele Hierarchiestufen gibt ihr denn, dass nach dem betroffenen Kollegen und vor der Schulleitung noch mehrere andere Kollegen dein Ansprechpartner sind?

Gerade wenn ich keine Ahnung habe, ob das nicht doch mit der Schulleitung abgesprochen ist, setze ich doch nicht die Gerüchteküche in Gang, in dem ich mit weiteren nicht betroffenen Kollegen an meiner Schule darüber spreche.

Der erste Weg führt zum Kollegen, der zweite dann zum Schulleiter, wenn ich weiter Zweifel habe, wie ich reagieren soll. Und da geht es nicht darum den Kollegen zu verpetzen sondern darum Rechtssicherheit für das eigene Handeln zu bekommen. Was soll ich machen, wenn mir ein Schüler erzählt, dass er erlaubt später kommt? Es einfach hinnehmen, nzt beim Kollegen Nachfragen oder es als Klassenlehrer im Klassenbuch nachlesen? Dort müsste ja beispielsweise auch dokumentiert sein wann und warum ein Schüler nicht anwesend ist.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Juni 2025 23:50

Ich frage zB einen Kollegen, der mit dem betroffenen Kollegen befreundet ist oder eng zusammen arbeitet.

Aber eigentlich muss mir das ja der betroffene Kollege sinnvoll erklären können. Wenn er das nicht kann (will entweder ist es abgesprochen oder nicht), dann frage ich... s.o.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Juni 2025 06:52

[Zitat von DFU](#)

...

Der erste Weg führt zum Kollegen, der zweite dann zum Schulleiter, wenn ich weiter Zweifel habe, wie ich reagieren soll. Und da geht es nicht darum den Kollegen zu verpetzen sondern darum Rechtssicherheit für das eigene Handeln zu bekommen. Was soll ich machen, wenn mir ein Schüler erzählt, dass er erlaubt später kommt?

Danke! Diese Formulierung hatte hier gefehlt. Sie macht den entscheidenden Unterschied, finde ich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Juni 2025 07:08

Zitat von Susannea

Nein, darum geht es bisher eben nicht, denn das wird ja nur vermutet, ist aber bisher gar nicht gefragt worden, ob es abgesprochen ist.

Das kann man doch gar nicht wissen, sondern nur vermuten und das ist das, was ich so schlimm finde. Es wird erstmal unterstellt, dass es nicht abgesprochen ist.

Schlimm ist hier gar nichts. Wenn was abgesprochen wäre, dann wär alles super und die Schulleitung würde sagen, dass alles super ist. Wenn nichts abgesprochen ist, wird der Kollege informiert, dass das so nicht geht.

Wenn du Klassenlehrerin wärst, würdest du dir doch auch Gedanken über die Sicherheit deiner Gruppe machen. Die Frage ist, ob man das ignoriert oder nicht. Immerhin kommt der betreffende Schüler gerade zu spät und du musst irgend eine Entscheidung treffen.

Ich übertreibe: wenn er rauchend in der Mülltonnenecke steht und sagt, Herr XY hat das erlaubt, sagst du auch nicht, dass es dich nichts angeht.

Beitrag von „wossen“ vom 14. Juni 2025 09:16

Ich möchte übrigens in Erinnerung bringen, dass es sich hier um den Werkunterricht handelt.

Im Fachraum würde ich da in der Tat auch eher ungern untätige Schüler rumlungern haben bzw. solche, die mit 'Zeitvertreibaufgaben' beschäftigt sind (trotz aller Sicherheitsmaßnahmen an den Geräten ist das halt der unfallsensibelste Bereich einer Schule)

Beitrag von „BlackandGold“ vom 14. Juni 2025 09:24

Zitat von DFU

Wieviele Hierarchiestufen gibt ihr denn, dass nach dem betroffenen Kollegen und vor der Schulleitung noch mehrere andere Kollegen dein Ansprechpartner sind?

Zumindest in NRW gibt es an Gesamtschulen noch die Abteilungsleiter:innen, die ebenfalls Mitglied der Schulleitung sind und daher durchaus eine potentielle Zwischenstufe darstellen.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Juni 2025 09:36

[Zitat von BlackandGold](#)

Zumindest in NRW gibt es an Gesamtschulen noch die Abteilungsleiter:innen, die ebenfalls Mitglied der Schulleitung sind und daher durchaus eine potentielle Zwischenstufe darstellen.

Bei uns am Gymnasium auch. Wir sollen uns zuerst an sie wenden.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Juni 2025 09:39

[Zitat von wossen](#)

Ich möchte übrigens in Erinnerung bringen, dass es sich hier um den Werkunterricht handelt.

Im Fachraum würde ich da in der Tat auch eher ungern untätige Schüler rumlungern haben bzw. solche, die mit 'Zeitvertreibaufgaben' beschäftigt sind (trotz aller Sicherheitsmaßnahmen an den Geräten ist das halt der unfallsensibelste Bereich einer Schule)

Wir hatten intern eine ähnliche Absprache (abgesprochen mit unserem Abteilungsleiter), wenn es sich um Randstunden handelte. Außerdem mussten wir uns im Vorfeld die Unterschrift der Eltern einholen.

Beitrag von „CDL“ vom 14. Juni 2025 11:57

[Zitat von wossen](#)

Ich möchte übrigens in Erinnerung bringen, dass es sich hier um den Werkunterricht handelt.

Im Fachraum würde ich da in der Tat auch eher ungern untätige Schüler rumlungern haben bzw. solche, die mit 'Zeitvertreibaufgaben' beschäftigt sind (trotz aller Sicherheitsmaßnahmen an den Geräten ist das halt der unfallsensibelste Bereich einer Schule)

Dafür gibt es zumindest bei uns direkt neben den Werkräumen angeschlossene reine Unterrichtsräume mit Verbindungstüren die man öffnen kann. So kann der Teil der Gruppe, der nicht an die Maschinen muss andere Aufgaben bearbeiten. Dadurch dass die Technikgruppen immer sehr klein sind (Raumgröße/ Anzahl Maschinen, Sicherheitsaspekte, Aufsichtsfragen) geht das auch von der Aufsichtspflicht her.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Juni 2025 12:16

[Zitat von CDL](#)

Dafür gibt es zumindest bei uns direkt neben den Werkräumen angeschlossene reine Unterrichtsräume mit Verbindungstüren die man öffnen kann. So kann der Teil der Gruppe, der nicht an die Maschinen muss andere Aufgaben bearbeiten. Dadurch dass die Technikgruppen immer sehr klein sind (Raumgröße/ Anzahl Maschinen, Sicherheitsaspekte, Aufsichtsfragen geht das auch von der Aufsichtspflicht her.

Bei uns nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 14. Juni 2025 13:20

[Zitat von Kris24](#)

Bei uns nicht.

Was dann deutlich macht, warum es speziell für den Technikunterricht/Werkunterricht dann mehr braucht als individuelle Regelungen einzelner Lehrkräfte, wie damit umzugehen ist, wenn ein Teil der Gruppe ein Werkstück bereits vorzeitig abgeschlossen hat. Das betrifft schließlich die gesamte Fachschaft thematisch und Aufsichtspflicht- oder Schulpflichtfragen letztlich alle Lehrkräfte, die von inoffiziellen Regelungen wissen.

Insofern gilt es einerseits für den konkreten Fall des Kollegen zu klären, ob dessen Kollege das mit der SL abgesprochen hat (und wenn nicht die Schulleitung in Kenntnis zu setzen) und andererseits dann aber auch eine gemeinsame Vorgehensweise fachschaftsintern, mit Schulleitung und in der GLK zu besprechen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. Juni 2025 13:52

[Zitat von wossen](#)

Ich möchte übrigens in Erinnerung bringen, dass es sich hier um den Werkunterricht handelt.

Im Fachraum würde ich da in der Tat auch eher ungern untätige Schüler rumlungern haben bzw. solche, die mit 'Zeitvertreibaufgaben' beschäftigt sind (trotz aller Sicherheitsmaßnahmen an den Geräten ist das halt der unfallsensibelste Bereich einer Schule)

Ich wäre trotzdem nicht auf die Idee gekommen. Die Gruppen sind kleiner als Schulklassen und ich sehe es als meine Aufgabe, zu differenzieren, das schließt sinnvolle Aufgaben für Schnelle ein. Die Maschinen im Blick zu haben, belehren, anlernen und Strom ausschalten... gehört dazu, dafür werden wir doch bezahlt?

Beitrag von „kodi“ vom 14. Juni 2025 19:40

[Zitat von wossen](#)

Ich möchte übrigens in Erinnerung bringen, dass es sich hier um den Werkunterricht handelt.

Im Fachraum würde ich da in der Tat auch eher ungern untätige Schüler rumlungern haben bzw. solche, die mit 'Zeitvertreibaufgaben' beschäftigt sind (trotz aller Sicherheitsmaßnahmen an den Geräten ist das halt der unfallsensibelste Bereich einer Schule)

Ehrlich gesagt kann ich das Ganze als jemand, der das Fach selbst unterrichtet, in keiner Weise nachvollziehen.

Ich hab nie unbeschäftigte Schüler und ich hab auch nie Zeitvertreibaufgaben. Was ist das für ein Unterricht und was ist das für ein Kollege?

Zitat von Spirelli

[...] er erklärte mir, dass er SuS freistellt, damit sie an den Werk-geräten keinen Unsinn betreiben, während die anderen SuS ihre Projekte fertigstellen, denn er könne es nicht verantworten, dass ihnen Schaden zukommt. Kann man seine Begründung so stehen lassen oder sollte ich es trotzdem der Schulleitung melden?

Persönlich halte ich dieses Vorgehen für einen Ausdruck von Unprofessionalität und Faulheit.

Würde ich die Begründung des Kollegen ernst nehmen, dann dürfte er bei uns gar keinen Technikunterricht erteilen. Ich würde mich da nämlich ernsthaft fragen, ob er jemals die Sicherheit in seinem Unterricht gewährleisten kann.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 15. Juni 2025 11:08

Wenn, wie der/die TE schreibt, dass der Kollege die Schüler freistellt, haben wir angesichts des Umstands, dass wir uns in Klasse 7 und in NRW bewegen, das Problem: Freistellungen von einzelnen Unterrichtsveranstaltungen - und dazu gehört die Befreiung vom Unterricht z. B. der ersten Stunde - darf nur die Schulleitung vornehmen.

Und dass eine Klassenleitung darüber informiert wird, wenn ihre Schützlinge nicht vor Ort sind, was ja auch in den Klassenbüchern dokumentiert sein müsste, finde ich nun gar nicht außergewöhnlich.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 15. Juni 2025 11:32

[Zitat von Der Germanist](#)

Und dass eine Klassenleitung darüber informiert wird, wenn ihre Schützlinge nicht vor Ort sind, was ja auch in den Klassenbüchern dokumentiert sein müsste, finde ich nun gar nicht außergewöhnlich.

Gerade auch, weil wir ja in anderen Threads diskutiert haben, wie schnell man fehlende Kinder eintragen sollte und was dann in den Schulen mit unentschuldig fehlenden passiert.

Da der TE aber auf Rückfragen nicht mehr antwortet und sich auch sonst nicht mehr zu Wort meldet, vermute ich mal, dass jemandem langweilig war.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Juni 2025 11:38

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Da der TE aber auf Rückfragen nicht mehr antwortet und sich auch sonst nicht mehr zu Wort meldet, vermute ich mal, dass jemandem langweilig war.

Oder das Schüler das gerne so hätten und daher mal hören wollten, ob sie nicht dem Lehrer sagen können, geht so 😊